

Jahresbericht der Vereinigung für Heimatschutz des Bezirks Baden pro 1940

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch das Militär in verständnisloser Weise ausgeführten Einbauten dies für alle Zeiten verhindert haben.

JAHRESBERICHT

der Vereinigung für Heimatschutz des Bezirks Baden pro 1940

Das Jahr 1940 stand wiederum unter dem Einfluss des Krieges und den dadurch bedingten speziellen Verhältnissen unseres Landes. Die Tätigkeit in unserer Vereinigung war infolgedessen keine rege, da ein Teil derjenigen Mitglieder, die sich bis jetzt aktiv beteiligt hatten, immer wieder zum Heeresdienste einrücken und andere durch vermehrte Inanspruchnahme im Berufe ihre Zeit andern Interessen widmen mussten.

Es ruhte daher auch die Mitgliederwerbung fast vollständig und zufolge der gedrückten wirtschaftlichen Lage sind sogar Austritte von Mitgliedern erfolgt. Ein weiterer Austritt erfolgte wegen Wegzug und ein Mitglied verloren wir durch den Tod. Demnach ergibt sich die folgende

Mitglieder-Bewegung:

	Einzel- Mitglieder	Kollektiv- Mitglieder	Lebenslängliche Mitglieder	Total
Bestand Ende 1939	161	6	5	172
Zuwachs 1940	2	—	—	2
Austritte	4	—	—	4
Wegzug	1	—	—	1
Tod	1	—	—	1
Bestand Ende 1940	157	6	5	168
Abgang 1940	4	—	—	4

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in einer Sitzung, in welcher die folgenden Programmpunkte für die nächste Zukunft zur Durchführung vorgesehen wurden:

1. Schaffung einer Flurnamensammlung,
2. Führung von Ortschroniken,
3. Anlage einer heimatkundlichen Bildersammlung.

Die Jahresversammlung, die im Monat November in Aussicht genommen war, wurde zufolge der wieder er-

folgten Mobilisation von Mannschaften aus unserem Bezirk bis auf weiteres verschoben und wird voraussichtlich nächstes Frühjahr mit derjenigen pro 1941 zusammengelegt werden. Dies hat auch bei andern Vereinigungen und Gesellschaften durchgeführt werden müssen, sodass wir in dieser Beziehung nicht einzig dastehen.

Die Diapositivsammlung konnte in der Berichtsperiode wesentlich geüffnet werden und weist nunmehr einen Bestand von 30 Bildern auf.

Im übrigen ist aus unserer Jahreschronik noch folgendes zu berichten:

1. Das im August 1938 auf dem Hiltisberg bei Fislisbach aufgedeckte Skelett aus einem Alemannengrab ist nun im Museum Baden ausgestellt, ebenso der in einem andern Grab auf dem Hiltisberg gefundene Skramasax.
2. Herr Bezirkslehrer Otto Hunziker in Mellingen meldet uns den Fund eines Steinbeil-Fragmentes aus der Gegend der Hohlgass bei Mellingen. Es scheint sich um eine durchlochte Hammeraxt zu handeln. Das Stück befindet sich bei Herrn Hunziker.
3. Herr Buchdrucker Nüssli in Mellingen fand anfangs September bei Arbeiten in seinem Garten einen sogenannten Knopfbakteaten aus der Mitte des 13. Jahrhunderts mit dem Bilde des Herzogs Wenzel I. von Böhmen (1230—1253). Da diese einseitig geprägte Münze bei uns keinen Kurs hatte, besteht die Möglichkeit, dass das Fundstück durch einen der Mellinger Bürger, die im Feldzug Rudolfs von Habsburg gegen Ottokar von Böhmen 1278 teilgenommen haben, nach Mellingen gekommen ist. (Siehe auch «Reussbote» No. 110 vom 18. September 1940). Die Münze befindet sich im Besitze von Herrn Buchdrucker Nüssli.
4. Diesen Herbst kam bei der Anlage eines Entwässerungskanals östlich Büblikon bei Wohlenschwil etwa 1 m unter dem Boden ein System von Pfahlköpfen aus Eichenholz zum Vorschein. Die Pfähle stehen in drei Reihen zu je 5 bis 7 Stück. Pfahldurchmesser: ca. 30 cm. Welche Bedeutung denselben zukommt, kann heute nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Sie stehen in einem alten versandeten Reusslauf und in der direkten Verlängerung einer seinerzeit von dem bekannten Basler Archäologen Karl Stehlin von Dättwil bis an die Reuss unterhalb Mellingen

festgestellten Römerstrasse. In gleicher Flucht ist auch von Bublikon durch das «Lauberbach»-Tälchen gegen Mägenwil eine alte Strassentrasse sichtbar, die vielleicht ebenfalls auf die Römerzeit zurückgeht und in diesem Falle wohl als die Fortsetzung des vorgenannten von Stehlin bis an die Reuss festgestellten Strassenzuges anzusprechen ist. Da das Pfahlwerk vollständig im feinen Flußsande steht, könnte es sich demnach um den Strompfeiler einer römischen Brücke han-

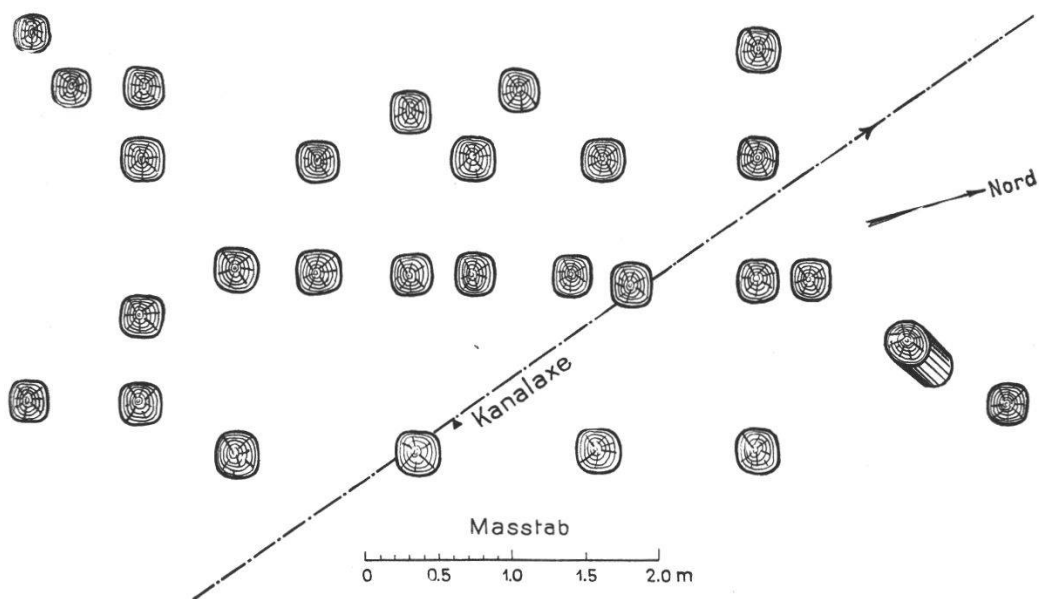


Pfahlwerk bei Bublikon

deln. Durch weitere Untersuchungen, namentlich durch Feststellen der beiden Widerlager, wird über das rätselhafte Pfahlwerk Aufschluss zu erlangen sein. Dank den Bemühungen von Herrn Buchdrucker Nüssli in Mellingen und dank dem Entgegenkommen des kantonalen Wasserbauamtes und des Gemeinderates von Wohlenschwil wurden 2 von den Pfählen durch die Bauunternehmung Stöckli in Muri ausgezogen und ins Museum Baden verbracht. Leider blieben die Pfahlspitzen im Boden, sodass die an denselben vermuteten eisernen Pfahlschuhe, welche bei römischem Pfahl-

werk gerne verwendet wurden, nicht festzustellen waren. Die Pfähle haben eine Länge von ca. 7—8 m.

5. Die bei den archäologischen Untersuchungen der alten Kirche von Rohrdorf gewonnenen Resultate sind von Herrn Architekt Lang in Baden in einem instruktiven Plane festgehalten worden. Die Resultate selber sind von Herrn Bezirkslehrer Dr. Mittler in Baden in dieser Nummer der Badener Neujahrsblätter publiziert. Bei der Anlage der neuen Treppe, auf welcher man von Westen von der Strasse von Nieder-Rohrdorf her zur neuen Kirche emporsteigt, wurde ein **Alemannengrab** aus vorkarolingischer Zeit



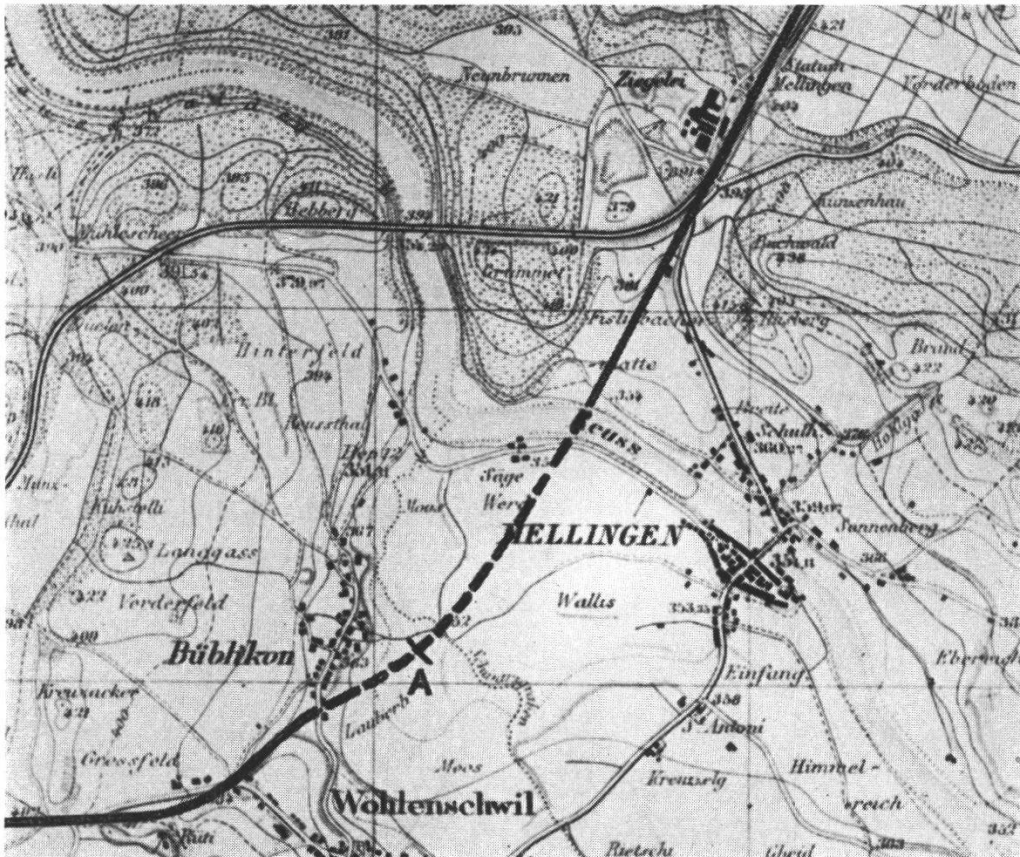
Situation des Pfahlwerkes bei Bublikon

gefunden. Lage des Skelettes: Ost-West. Leider wurde letzteres zerstört, doch kamen die Beigaben — ein Skramasax, und eine Lanzenspitze — ins Museum nach Baden, nachdem sie von Herrn Heid in Dietikon konserviert worden waren. Dem Museum Baden wurden ferner ein steinernes Taufbecken, eine Statue der hl. Verena und die eiserne Türe des ehemaligen Kirchenarchivs überwiesen, ebenso eine kleine hölzerne Schale, die im Fundament des Kirchturmes zum Vorschein kam.

6. Durch die Vermittlung der Herren Heid in Dietikon und Lehrer Zimmermann in Spreitenbach erhielten wir aus der

unteren Mühle in Spreitenbach Bodenstein und Läufer einer Hanfreibe. Der Läufer enthält die Jahreszahl 1644 und die Initialen GW (= Gottlieb Wiederkehr). Die beiden Steine sind im Hofe des Museums Baden aufgestellt.

7. An Knochenfunden gelangten ins Museum Baden ein Extremitätenknochen von Wildpferd aus der Kiesgrube Merz in Gebenstorf und ein Schulterblatt von Mammut aus



Beh. bew. 12.12.40 gem. BRB v. 3. 4. 1939

Römischer Strassenzug in der Gegend von Mellingen
Aufgedecktes Pfahlwerk bei A

der Kiesgrube Lehner in Vogelsang bei Turgi. Die Stücke stammen wiederum aus dem Niederterrassenschotter der letzten Eiszeit. Von einem Infanteriebataillon wurde uns ein Kalksteinbrocken aus dem Steinbruch im Oberhard bei Birmenstorf mit eingeschlossenen Rückenwirbeln eines Sauriers übergeben, den wir dem Zoologischen Museum der Universität Zürich schenkungsweise abtraten.

Kassa-Bericht

A. KASSA-RECHNUNG

Einnahmen:

Aktiv-Saldo per 1. Januar 1940	.	.	.	Fr.	51.25
Mitgliederbeiträge:					
Einzelmitglieder				Fr.	484.25
Kollektivmitglieder				«	60.30
					<hr/>
Rückzüge aus Sparheft No 13346	.	.	.	«	555.15
Postcheckzins pro 1939	.	.	.	«	— .30
					<hr/>
Summa Einnahmen				Fr.	<u>1151.25</u>

Ausgaben:

Vitrine für das Alemannengrab Hiltisberg	.			Fr.	50.—
Transport für 2 Brückenpfähle von Büblikon	.			«	23.80
Ankauf von Bodenstein und Läufer der Hanfreibe Spreitenbach	.	.	.	«	20.—
Vereinsbeiträge	.	.	.	«	48.50
Bilder, Pläne und Photos	.	.	.	«	89.35
Verwaltungskosten, Spesen etc.	.	.	.	«	42.55
Jahresbericht 1939, Druckkosten	.	.	.	«	87.50
Einlage auf Sparheft No 13346	.	.	.	«	480.—
Anlage des Fond für lebenslängliche Mitglieder	.	.	.	«	250.—
					<hr/>
Summa Ausgaben				Fr.	<u>1091.70</u>

Bilanz:

Die Einnahmen betragen	Fr.	1151.25
Die Ausgaben betragen	«	1091.70
		<hr/>
Aktiv-Saldo	Fr.	<u>59.55</u>

B. VERMÖGENS-RECHNUNG

Vermögensbestand per 1. Januar 1940	.	.	Fr.	587.40
Vermögensbestand per 31. Dezember 1940:				
Aktivsaldo			Fr.	59.55
Sparhefte No 13346			«	460.—
Fond lebenslänglicher Mitglieder			«	250.—
Bibliothek und Sammlung			«	1.—
				<hr/>
Vermögensvermehrung pro 1940			Fr.	<u>183.15</u>

Der Obmann: *A. Matter.*